



Schon heimisch an der Elbe: Helinä Teittinen (3. v. l.) und Minna Hiironen (2. v. r.) leben schon zwei Wochen in Bünde und Rödinghausen. Erdogan (v. l.), Esmira und Aysel Aslan und Julia, Wolfgang und Gabi Koch meldeten sich freiwillig als Gasteltern für die beiden Jugendlichen zum Schüleraustausch.

FOTO: THOMAS KLÜTER

„Ostwestfälisch klingt lustig“

Zwei finnische Schülerinnen zu Gast in Bünde und Rödinghausen

VON THOMAS KLÜTER

■ **Bünde. Sport, Schule und Familienleben** – bei allem, was die deutschen Gastschwestern unternehmen, sind auch die finnischen Schülerinnen Minna Hiironen und Helinä Teittinen dabei. Für vier Wochen sind sie zu Besuch. Zwei davon sind bereits um, die beiden Gäste haben schon viel erlebt.

Helinä Teittinen lebt bei der Rödinghauser Familie Aslan. „Sie hat sich richtig gut bei uns eingelebt“, erzählt Erdogan Aslan, „Helinä bewegt sich unbeschwert und selbstständig“.

Mit ihrer Gastschwester Esmira nimmt sie regelmäßig an Treffen der Amnesty International-Gruppe teil. In der kommen-

den Woche fährt sie mit ihr sogar nach Berlin: „Das ist spannend, die Hauptstadt von Deutschland zu sehen.“ Helinä kommt aus Helsinki, der finnischen Hauptstadt. Aber richtig groß sei die nicht.

meiner Gastschwester zum Tanzen und zum Sport“, berichtet Minna. „Gestern waren wir in Bielefeld im Kletterpark.“

Beide finnischen Gäste lernen seit mehreren Jahren Deutsch in der Schule. Optional kann die

ninnen ungewohnt. „Bei uns läuft alles im Original mit Untertiteln, deswegen verstehen bei uns auch alle gut Englisch.“

Gelegentlich müssen Gastgeber und Gäste auch hier Englisch zu Hilfe nehmen. Aber Minnas und Helinäs Deutsch wird jeden Tag besser.

Seit 1986 organisiert die Deutsch-Finnische Gesellschaft diesen Schüleraustausch im gesamten Bundesgebiet. Die Nachfrage sei groß, sagt Christel Pappe von der DFG Bünde. „Deshalb sind wir froh über jede weitere Gastfamilie.“

Familie Koch, Familie Aslan, Minna und Helinä sind sich jetzt schon sicher, dass dies nicht der letzte Besuch in Bünde und Rödinghausen war: „Wir kommen auf jeden Fall wieder“, versprechen die Mädchen aus Finnland.

Wenn aus „weg“ „wech“ wird und der Satz fast immer mit ‚ne“ endet

Minna Hiironen aus Saarijärvi ist zu Gast bei der Familie von Bürgermeister Wolfgang Koch. „Ich war bei einem Jubiläum der Deutsch-Finnischen Gesellschaft“, erzählt Koch, „und habe da von diesem Austausch erfahren.“ Die ganze Familie sei begeistert von der Idee gewesen und so lebt Minna jetzt bei Familie Koch. „Ich gehe mit

Sprache dort gewählt werden. „Aber richtig lernt man Deutsch nur, wenn man hier ist“, so Helinä.

Besonders lustig finden die Zwei den ostwestfälischen Dialekt. Über „Wech“ statt „weg“ und „ne“ am Satzende amüsieren sie sich köstlich. Auch synchronisierte amerikanische Filme und Serien sind für die Fin-